

Gebet für Berlin

AUSGABE 19 JULI/AUGUST 2004

Good News

Wir freuen uns, dass mit Horst Köhler ein Mann Bundespräsident geworden ist, der bewusst für christliche Werte eintritt und Vision und Hoffnung vermittelt. Kerstin Hack, im Team dieser Gebetsmail, wurde ausgelost, um am 3. Juli bei der „Tafel der Demokratie“, dem Fest zur Amtseinführung des neuen Bundespräsidenten, dabei zu sein.

Wir beten für ein gelungenes Fest bei gutem Wetter. Wir beten auch, dass Kerstin während des Abends mit dem Bundespräsidenten persönlich sprechen und ihn ermutigen kann.

Kreuz, Kippa, Kopftuch

Die Ratlosigkeit der Senatspolitik, wie mit dem Urteil des Verfassungsgerichts, dem so genannten Kopftuchverbot, umzugehen sei, äußert sich in dem viel diskutierten Gesetzentwurf, der für den öffentlichen Dienst das Tragen aller religiösen Symbole verbieten möchte. Das schließt auch die jüdische Kippa und das christliche Kreuz ein. Mit vielen Kirchenvertretern und Bürgern sind wir der Überzeugung, dass hier das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird. Die Vorlage des rot-roten Senats zeigt entweder Unkenntnis oder Missachtung unserer christlichen Kultur mit ihren jüdischen Wurzeln und fußt auf einem diskriminierenden – und darum falschen - Toleranzbegriff.

Die Tendenz dieses Entwurfs, Symbole des christlichen Glaubens aus dem öffentlichen Leben zu verbannen, ist problematisch und lässt für die Zukunft noch Schlimmeres befürchten. Ein Verbot der jüdischen Kippa, die die Tradition frommen Juden vorschreibt, ist antisemitisch, insbesondere angesichts der deutschen Vergangenheit. Durch dieses unausgereifte Gesetz des Berliner Senats könnte auch ideologisch eine Abkehr von christlichen Werten zementiert werden. Was wäre mit pseudoreligiösen und okkulten Symbolen, die keiner der großen Religionen zuzuordnen sind? Warum sollen Pentagramm oder Ying-Yang erlaubt sein, das Kreuz aber nicht?

Hier sollten Christen nicht nur beten, sondern sich öffentlich einmischen und gegebenenfalls auch demonstrieren, damit dieses Gesetz nicht so verabschiedet wird.

Gebet

- **wirksame Gespräche und Proteste, damit der Senat seinen Gesetzentwurf ändert**
- **Schutz jüdisch-christlicher Werte und ihres öffentlichen Bekennens**
- **eine faire Umsetzung des Kopftuchverbots, die zwischen politischen und religiösen Symbolen unterscheidet**

Eine Wende im Gebet vorbereiten

Der Fall der Mauer und die Wende 1989 wurden durch Gebet vorbereitet. Gott erhört konkrete politische Gebete! Das Beispiel soll uns Mut machen, vorausschauend zu bitten.

2006 wäre der reguläre Wahltermin für das Berliner Abgeordnetenhaus, aber eine Initiative zweier Gewerkschaften will nun mit einem Volksbegehren vorzeitige Neuwahlen herbeiführen. Anlass ist die Kürzungspolitik des Berliner Senats. Die Befürworter des Volksbegehrens wollen eine rasche Änderung der Politik sehen und fordern eine Alternative zum Sozialabbau. Sie sagen, die Sparpolitik gehe zu Lasten der sozial schwächeren Berlinerinnen und Berliner und führe zu noch mehr sozialer Ungerechtigkeit. Wo aber sind die Menschen und Parteiprogramme, die bei einer Neuwahl einen substantiellen Kurswechsel in der Politik herbeiführen würden? Wir brauchen klare politische Alternativen und Politiker, die in der Lage sind, das Potenzial dieser Stadt zu erkennen und zu fördern.

Hier sollte nun unser Gebet ansetzen. So wie Gott die Gebete bezüglich des Bundespräsidenten erhört hat, kann er auch durch unsere Bitten Menschen befähigen, einen Kurswechsel in dieser Stadt einzuleiten. Wir wollen, dass unsere Stadt von Menschen regiert wird, die Gott und sein Wort ehren und sich offensiv für christliche Werte einsetzen. Wir empfinden, dass Dinge politisch gefördert wurden und werden, die der Stadt nicht gut tun, zum Beispiel Erhalt und Unterstützung von Love Parade und Christopher Street Day sowie das Ziel, Berlin zur Hauptstadt der Homosexuellen zu machen.

Vielleicht sind die Menschen, die Berlin in Zukunft führen sollen, noch genauso wenig bekannt, wie es Horst Köhler vor seiner Nominierung war. Lasst uns darum beten, dass sie erkannt werden, den Ruf zur Mitarbeit bekommen und annehmen.

Gebet

- **Berufung der richtigen Menschen in den politischen Dienst, die eine Wende herbeiführen können**
- **Befähigung von Menschen, politische Alternativen zu entwickeln**
- **Gottes Wirken in dieser Stadt soll auch durch politisches Handeln unterstützt werden**

Die Zukunft Berlins

„Hört auf zu quatschen, was alles gemacht werden müsste. Es geht darum, die Ideen jetzt zu realisieren und die Berliner zum Mitmachen zu bringen“, so Volker Hassemer, der Vorsitzende der Enquetekommission zur Zukunft Berlins. Seiner

GEBET FÜR BERLIN

JULI -AUGUST 2004

Meinung nach gebe es kein Erkenntnisproblem, wie es mit Berlin weitergehen müsse, sondern ein Handlungsproblem. Diese Meinung teilen mittlerweile viele Bürger.

Die Kommission will vorhandene gute Vorschläge, die bisher in den Schubladen verstaubten, ausgraben und konkrete Handlungsmodelle entwickeln. Darüber hinaus sollen die Gründe für die in Berlin vergleichsweise geringe Eigeninitiative der Bevölkerung gefunden und beseitigt werden.



Gebet

- **Weisheit für die Kommission, die richtigen Fragen zu stellen und Lösungsansätze zu finden**
- **Segen auf existierenden Projekten zur Förderung der Eigeninitiative**
- **Entwicklung von zukunftsweisenden Modellen.**

Jesus-Tag – Vorbereitungen auf der Zielgeraden

Zum Redaktionsschluss des Programmheftes waren 48 Aktionen für die „Wege in die Stadt“ angemeldet. Zum Teil mit, zum Teil ohne Voranmeldung können Jesus-Tag-Besucher für verschiedene gesellschaftliche Bereiche beten oder an evangelistischen Aktionen aktiv mitarbeiten.

Bei der von Campus für Christus verantworteten Jesus-Film-Verschenkaktion haben über 30 Berliner Gemeinden großes Interesse bekundet und mehr als 20 schon fest zugesagt. In diesen Gemeindebezirken wird das Jesus-Video von Jesus-Tag-Teilnehmern verteilt. Weitere Gemeinden können auch später noch aufspringen.

Im Jesus-Tag-Büro laufen die Infos zusammen und die Drähte manchmal heiß. Einige ehrenamtliche Mitarbeiter helfen bei der Aktualisierung der Datenbank, beim Versand der Infomagazine und weiteren organisatorischen Aufgaben.

Für die Mitarbeit beim Jesus-Tag werden noch viele gebraucht, die mit anpacken, damit das Fest gelingt. Infos im Büro bei XXX (auf Wunsch des hier genannten gelöscht). Zum Jesus-Tag kommen Jugend- und Gemeindeguppen aus ganz Deutschland. Wir suchen in Berlin noch Gemeinden, die eine Gruppe zur Übernachtung in ihren Räumen („Matratzenlager“) aufnehmen können. Infos bei Fritz Ludwig Otterbach, Tel. 030 / 253584 48.



Gebet

- **Gelingen der Vorbereitungen und Bewahrung für alle Mitarbeitenden**
- **Finden von Ehrenamtlichen und Gastgeber-Gemeinden**
- **nachhaltige Auswirkungen des Jesus-Tages auf unsere Stadt und das Land**

Elite-Uni – vom Unwort zum Wunschtraum

Vor dem Pisa-Debakel ernteten die Initiatoren der Berliner Hochschule esmt (European School for Management and Technology) in den Medien höhnische Bemerkungen, wenn sie überhaupt beachtet wurden, obwohl zu ihren 25 Stiftern die zehn größten und bedeutendsten Wirtschaftsunternehmen Deutschlands zählen.

Inzwischen forderte selbst der Bundeskanzler, dass Deutschland der Sitz von hochkarätigen Ausbildungsinstitutionen werden soll, um in den internationalen Wettbewerb Führungskräfte entsenden zu können, die alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit mitbringen.

Die esmt wurde bereits im Oktober 2002 gegründet, sie führt seit einem Jahr erfolgreich Seminare für obere Führungskräfte in ihrem Münchner Campus durch. Ihren Hauptsitz hat die esmt in Berlin; am 4. März 2004 wurde durch den Regierenden Bürgermeister der symbolische Schlüssel für das ehemalige Staatsratsgebäude übergeben, wo nach dem Umbau im Oktober 2005 die ersten MBA-Studiengänge beginnen.

Diese „Elite-Uni“ ist nur eines von mehreren Projekten, die Berlin gut tun, weil das kreative Potenzial unserer Stadt gestärkt und ihre internationale Bedeutung gefördert wird. „Suchet der Stadt Bestes“ – dazu gehören auch solche „weltlichen“ Belange.

Weitere Infos: www.esmt.org



Gebet

- **Gelingen aller Vorbereitungen für den Regelbetrieb der esmt und der bereits laufenden Programme**
- **Entstehen und Förderung weiterer Projekte, mit denen Berlin gestärkt werden kann**
- **Weiterentwicklung des Potenzials unserer Stadt, damit Wirtschaft und Politik von bestens ausgebildeten Personen geprägt werden**

Sonstiges

- Der Jesus-Tag wird auch im Gebet auf vielfältige Weise vorbereitet. Unter anderem gibt es 111 Stunden Gebet vor dem Jesus-Tag in der Kirche am Südsterm. Informationen dazu im nächsten Gebetsbrief und immer aktuell auf unserer Webseite www.gebet-fuer-berlin.de
- Wir wünschen unseren Lesern und Mitbetern eine erholsame Sommerzeit und reichen Segen in jeder Hinsicht. Vielen Dank den vielen Menschen, die mit uns für Berlin beten und miterleben, wie die Stadt sich ändert.

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin] ein.

Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse.

Ja, bitte! Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Webveröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe www.gebet-fuer-berlin.de ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [www.gebet-fuer-berlin.de/english.html]